

**Hausgottesdienst
am 28. Sonntag im Jahreskreis, 11.10.2020
für Familien**



Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Familien!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 10.10. 18:00 Uhr MF in Poppenlauer

So, 11.10. 08:30 Uhr MF in Thundorf

10:00 Uhr MF in Maßbach

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, müsste eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen. Die Maske darf aber am eingenommenen Platz abgelegt werden.

Wer lieber daheim bleiben und in seiner Familie Gottesdienst feiern möchte, findet für den 28. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden wieder ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.

Ihr könnt die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen verteilen und entscheiden, was ihr gemeinsam übernehmen oder verändern möchtet.

„Unsichere“ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin und gerade wieder intensiver, gleichwohl darf man sich mit einer weiteren Familie/Hausgemeinschaft treffen, das liegt in der eigenen Entscheidung.

Eröffnung

Wir sind eingeladen zum Gottesdienst am 28. Sonntag im Jahreskreis und feiern ihn miteinander

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott, der König, der uns einst alle zu seinem großen Festmahl einladen wird, er ist mitten unter uns!

Gotteslob Nr. 148 Komm her, freu dich mit uns

<https://www.youtube.com/watch?v=zW3GERdaFbA>

1. Komm her, freu dich mit uns, tritt ein; / denn der Herr will unter uns sein, / er will unter den Menschen sein. / Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein.
2. Komm her, öffne dem Herrn dein Herz; / deinem Nächsten öffne das Herz / und erkenne in ihm den Herrn. / Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein.
3. Komm her, freu dich mit uns, nimm teil, / an des Herrn Gemeinschaft nimm teil; / er will unter den Menschen sein. / Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein.

Friedensgruß

Wir dürfen uns über jeden Tag freuen, den wir in Frieden leben können. Beim Blick in die Weltnachrichten erfahren wir fast täglich, dass das nicht selbstverständlich ist. Bitten wir daher: Herr, Gott, schenke und erhalte uns deinen Frieden - und wünschen wir uns diesen Frieden auch gegenseitig! ...

Hinführung

Wir sind es gewohnt, von der Barmherzigkeit Gottes zu sprechen. Das ist gut und richtig. Der Gott Jesu Christi ist ein liebender, gütiger und barmherziger Gott.

Nun gibt es Menschen, vielleicht gehören wir gelegentlich auch zu ihnen, die strapazieren die Barmherzigkeit Gottes. Dass er gut zu uns ist, langmütig und barmherzig, dagegen haben wir nichts. Aber die Liebe Gottes zu uns bewegt uns nicht immer, selbst auch Menschen mit einer Liebe zu sein, die wir täglich üben und weiterschenken. Im Gleichnis vom königlichen oder himmlischen Hochzeitsmahl will uns der Evangelist Matthäus daran erinnern, dass Gott auch Erwartungen an uns hat. Diese Erwartungen und damit Gott ernst zu nehmen, dazu möchte uns der Evangelist heute herausfordern.

Überprüfen wir uns, bitten wir um Vergebung, wo wir eher gleichgültig lebten, und erbitten wir uns neue Kraft für die Gottes- und Nächstenliebe.

Kyrie

Herr, wir haben viel zu tun, oft sind wir wie die Hamster im Rad, immer geschäftig, immer in Aktion. - Herr, erbarme dich.

Christus, deine Liebe geht nicht unter, auch wenn wir uns vom Alltag gefangen nehmen lassen. - Christus, erbarme dich.

Herr, dir übergeben wir unsere klugen und dummen Ausreden.

Wir freuen uns darauf, von dir eingeladen, von dir beschenkt zu sein. - Herr, erbarme dich.

Nachlass, Vergebung und Verzeihung unserer Fehlhaltungen und neue Kraft zum Guten schenke uns der gütige und barmherzige Herr. **A:** Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gotteslob Nr. 714 Gott soll gepriesen werden

<https://www.youtube.com/watch?v=xzFYBEVyhNo>

Gott soll gepriesen werden, / sein Nam' gegebenedeit, / im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit! / Lob, Ruhm und Dank und Ehre / sei der Dreieinigkeit; / die ganze Welt vermehre, / Gott, deine Herrlichkeit.

Gebet

Wir wollen beten.

Du, Gott, gehst uns nach, du kommst immer wieder, um uns als deine Gäste abzuholen. Wir danken dir für deine Treue und Zuneigung.

Du weißt, wenn wir uns verschließen, wenn wir es mit der Angst zu tun bekommen und uns mit dem begnügen und darauf konzentrieren, was uns vertraut ist.

Dann schenke uns den Mut, deine Nähe zu suchen und deinem Wort zu folgen. In deiner Gemeinschaft können wir lachen, einander trösten und das Staunen wieder lernen. Mache uns zu deinen Boten in Christus, unserem Bruder und Herrn. **A:** Amen.

Gotteslob Nr. 716 Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja

https://www.youtube.com/watch?v=Ms7H_QT9SWs

: Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja, / preiset den Herrn. :

Preiset den Herrn, Halleluja, / preiset den Herrn, Halleluja, / preiset den Herrn, Halleluja, / preiset den Herrn.

... lobet den Herrn ...

... danket dem Herrn ...

Evangelien spiel 1. Teil

Zuerst wird der erste Teil des Evangeliums vorgespielt. Dabei liest jemand den Text vor, und die Kinder spielen pantomimisch die Handlung mit. Nur wenn im Text eine direkte Rede vorgesehen ist, kann ein Kind selbst sprechen. Oder der Text wird einfach auf zwei Rollen verteilt gelesen. Nach dem Vers „Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen.“ wird das Spiel unterbrochen.

Evangelium Mt 22,1-14

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

Erz: In jener Zeit erzählte Jesus den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen.

Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um.

Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen.

Dann sagte er zu seinen Dienern:

K: „Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig. Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein!“

Erz: Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen.

Verkündigung 1. Teil

Zwei Erwachsene führen einen Dialog:

Erw 1: Diese Geschichte ist eigentlich zum Teil brutal. Da werden Menschen umgebracht, ja sogar eine ganze Stadt wird in Schutt und Asche gelegt. Ich verstehe das nicht.

Erw 2: Das ist auch nicht leicht zu verstehen. Ich glaube nicht, dass das Wichtigste an dieser Erzählung die Morde und die Zerstörung der Stadt sind. *(zu den Kindern:)*

Was meint ihr? Was findet ihr denn besonders wichtig oder bemerkenswert an der Geschichte? *(kurzes Gespräch mit den Kindern; auch die Erwachsenen können sagen, was ihnen wichtig erscheint; es geht noch nicht um Deutung)*

Erw 1: Eigentlich ist es ja wirklich komisch von den Leuten, dass sie so eine tolle Einladung zu einem königlichen Hochzeitsmahl abschlagen. Ich würde meinen Acker und meinen Laden stehenlassen und feiern gehen. Ich glaube, die wollten gar nicht mit dem König ein Fest feiern und haben bloß eine Ausrede gesucht. Denn verscherzen wollten sie es sich mit so einem hohen Herrn sicher auch nicht.

Erw 2: Da hast du sicher recht. Vielleicht waren manche auch eifersüchtig, dass da einer ein König ist und viel Macht hat. Sonst hätten sie die Diener ja nicht umbringen müssen.

Erw 1: Oder sie haben dann doch ein schlechtes Gewissen bekommen, und weil sie nicht gewusst haben, wie sie aus dieser peinlichen Situation wieder herauskommen können, haben sie sich auf die Diener gestürzt.

Erw 2: Ja, das könnte so abgelaufen sein. Kann sich noch jemand an den letzten Sonntag erinnern? Da war zwar nicht von einem König und seinen Dienern die Rede, aber von einem Gutsherrn mit seinen Knechten. Was war denn da los? *(Falls sich die Kinder nicht mehr daran erinnern können oder am vergangenen Sonntag keine Feier war, antwortet Erw 1:)*

Erw 1: Ja, der Gutsbesitzer hat auch seine Knechte ausgeschiedt. Manche Knechte sind von den Winzern umgebracht worden. Und der Sohn des Gutsherrn kam letzten Sonntag im Evangelium auch vor! Soll das heißen, dass der König im Gleichnis der liebe Gott ist und mit seinem Sohn Jesus gemeint ist? Heißt das also heute, dass Gott zuerst das Volk Israel eingeladen hat, dass aber viele Israeliten gar nicht wirklich ein Leben mit Gott leben wollten, jedenfalls nicht im Sinne Jesu?

Erw 2: Genau das ist es! Nun, und was hat der König gemacht, als die zuerst Eingeladenen nicht kommen wollten? *(Frage an die Kinder)*

Erw 2: Gott lädt also alle Menschen ein, zu ihm zu kommen. Auch diejenigen, von denen es niemand vorher gedacht hätte. Das ist doch schön! Aber die Geschichte von dem Hochzeitsmahl geht noch weiter:

Evangelien spiel 2. Teil

Nun wird das Evangelium in der gleichen Weise wie vorhin fortgesetzt:

Erz: Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm:

K: „Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen?“

Erz: Der aber blieb stumm. Da befahl der König seinen Dienern:

K: „Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.“

Verkündigung 2. Teil

Erw 1: Aber warum wird denn der arme Mann hinausgeworfen? Er kann doch nichts dafür, dass er sich nicht so ein schönes Kleid leisten kann!

Erw 2: Bei einem großen Fest sollen alle mitfeiern können. Auch, wenn sie nicht das Geld für eine entsprechende Kleidung haben. Darum ist dem Mann sicher ein schönes Gewand angeboten worden, das war durchaus üblich. Vielleicht wäre es ihm sogar geschenkt worden. Aber er hat es dann wohl abgelehnt. Das heißt, er wollte gar nicht wirklich mitfeiern. Er wollte wahrscheinlich nur das gute Essen genießen und kostenlos zu einem hervorragenden Wein kommen. Darüber ärgert sich der König natürlich. Wenn man ein Fest feiern will, muss man mit ganzem Herzen dabei sein.

Erw 1: Das heißt also dann auch für uns, dass wir uns nicht einfach nur freuen sollen, dass Gott uns einlädt. Wir müssen auch wirklich dabei sein wollen. Wir müssen also das Kleid das er uns anbietet, anlegen. Mir fällt dazu ein Satz ein, den Paulus in einem seiner Briefe geschrieben hat: „Zieht Jesus Christus an wie ein Kleid.“ Hängt es damit zusammen?

Erw 2: Ja, das kann man sagen. Jesus Christus ist das Kleid, das Gott uns anbietet. Dieses Kleid anzuziehen, heißt, dass wir uns ganz auf ihn einlassen und versuchen, zu leben wie er, so gut wir das halt können. Dem lieben Gott geht es vor allem darum, dass wir uns wirklich bemühen!

Es kann natürlich noch darüber miteinander gesprochen werden, was das für uns konkret heißen kann, uns auf Jesus einzulassen und zu versuchen, wie er zu leben. ...

(Eine Lesepredigt für interessierte Erwachsene findet sich im allgemeinen Hausgottesdienst zu diesem Sonntag.)

Gotteslob Nr. 491 Ich bin getauft und Gott geweiht

<https://www.youtube.com/watch?v=IJQTa15-BTA>

1. Ich bin getauft und Gott geweiht / durch Christi Kraft und Zeichen; /
das Siegel der Dreieinigkeit / wird niemals von mir weichen. /
Gott hat mir seinen Geist geschenkt, / ich bin in Christus eingesenkt /
und in sein Reich erhoben, / um ewig ihn zu loben.

2. Aus Wasser und dem Heiligen Geist / bin ich nun neu geboren; /
Gott, der die ewige Liebe heißt, / hat mich zum Kind erkoren. /
Ich darf ihn rufen „Vater mein“; / er setzte mich zum Erben ein. /
Von ihm bin ich geladen / zum Gastmahl seiner Gnaden.

3. Christus, der Herr, hat mich erwählt, / ihm soll ich fortan leben. / Ihm
will ich dienen in der Welt / und Zeugnis für ihn geben. / So leb ich nicht
mehr mir allein, / sein Freund und Jünger darf ich sein. / Ich trage seinen
Namen; / sein bleib ich ewig. Amen.

Lobpreis

Kehrvers: Wir loben dich, wir preisen dich!

Sei gepriesen, du Vater des Lebens,
sei gepriesen, du Gott der Liebe,
sei gepriesen, du Ursprung unseres Seins!

Kehrvers

Sei gepriesen, du Sohn des Vaters,
sei gepriesen, du Weg unseres Lebens,
sei gepriesen, du Mitte aller Wahrheit!

Kehrvers

Sei gepriesen, du Geist des Vaters und des Sohnes,
sei gepriesen, du Urkraft des Lebens,
sei gepriesen, du Erneuerer der Welt!

Kehrvers

Sei gepriesen, Vater, Sohn und Heiliger Geist,
sei gepriesen heute und alle Tage unseres Lebens,
sei gepriesen und hochgelobt in Ewigkeit!

Kehrvers

Gotteslob Nr. 826,1+2 Gottes Liebe ist so wunderbar

<https://www.youtube.com/watch?v=kTYSYoAFYoI>

Vielleicht kennt ihr Kinder noch die Gesten zum Lied!? Dann mal los:

1. Gottes Liebe ist so wunderbar, / Gottes Liebe ist so wunderbar, / Gottes Liebe ist so wunderbar, / so wunderbar groß. / *KV:* So hoch, was kann höher sein, / so tief, was kann tiefer sein, / so weit, was kann weiter sein? / So wunderbar groß!

2. Gottes Güte ist so wunderbar, ...

Fürbitten

Viele Probleme gibt es in der Hochzeitgeschichte des heutigen Evangeliums - aber auch bei uns und im Leben so vieler Menschen.

Darum wollen wir beten:

- Herr, auch heute noch gibt es Spannungen zwischen Juden und Christen und mit anderen Religionen. Lass uns gemeinsam in der Hoffnung auf ein achtungsvolles Miteinander leben und dass du die Welt in deiner Liebe verwandelst und vollendest. - Wir rufen zu dir: **A:** Höre unsere Bitte!

- Menschen fragen nach dem Sinn ihres Lebens. Hilf uns, ihre Zweifel auszuhalten, ihre Fragen ernst zu nehmen, ihre Sehnsucht zu teilen - und lass sie finden, was sie suchen. - Wir rufen zu dir: **A:** Höre unsere Bitte!

- Für vieles nicht so Wichtige nehmen wir uns sehr viel Zeit. Schenke uns einen Blick für die Schönheit menschlicher Begegnungen, für den Reichtum geschenkter Zeit und das Wunder, einander zu verstehen. - Wir rufen zu dir: **A:** Höre unsere Bitte!

- Wir denken an Menschen, die sich lieben und heiraten wollen oder auch schon lange verheiratet sind. Schenke ihnen die Kraft, Unterschiede anzunehmen, Durststrecken zu bestehen, jeden Tag neu das ‚Ja‘ zueinander zu suchen und zu finden. - Wir rufen zu dir: **A:** Höre unsere Bitte!

- Wir vertrauen dir alle Menschen an, die unglücklich sind. Viele haben keinen guten Platz mehr in ihrem Leben, sind auf der Flucht vor Krieg und Hass, können ihren Kindern keine Zukunft versprechen. - Wir rufen zu dir: **A:** Höre unsere Bitte!

Du, Herr, lädst uns zu einer Hochzeit, zu einem großen Fest ein, dem Fest des Lebens. Dort führst du alle zusammen, die einander lieben, achten und ehren. Selbst die, die von der Straße kommen, gehören dazu. Alle lädst du ein. Schenke uns den weiten Blick, der in deinem Reich von

Anfang an für alle Ewigkeit dich, die Engel und uns Menschen verbindet. -
A: Amen.

Alle unsere Bitten und Anliegen, die uns persönlich bewegen und auf dem Herzen liegen oder aus den Weltnachrichten heraus auch zu unseren Anliegen werden, nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus seinen Jüngern und uns allen anvertraut hat:

Vaterunser

Gotteslob Nr. 543,1+4 Wohl denen, die da wandeln

<https://www.youtube.com/watch?v=sDL8ut6Q9uc>

1. Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit, / nach seinem Worte handeln / und leben allezeit. / Die recht von Herzen suchen Gott / und seiner Weisung folgen, / sind stets bei ihm in Gnad.

4. Lehr mich den Weg zum Leben, / führ mich nach deinem Wort, / so will ich Zeugnis geben / von dir, mein Heil und Hort. / Durch deinen Geist, Herr, stärke mich, / dass ich dein Wort festhalte, / von Herzen fürchte dich.

Schlussgebet mit Segensbitte

Wir freuen uns auf eine neue Woche, Herr! Aber wir machen uns auch Sorgen. Manche haben harte Tage vor sich. Manche wissen nicht über die Runden zu kommen. Manche sind verängstigt und eingeschüchtert. Schenke uns deinen Frieden, wenn sich die Gedanken überschlagen, Gelassenheit, wenn uns die Uhr ins Bockshorn jagt. Schenke uns Liebe, wenn wir außer uns nichts mehr sehen.

Alles, was vor uns liegt, liegt in deinem Licht. In deiner Liebe zu leben, miteinander Vertrauen zu teilen, untereinander Hoffnung zu säen, das schenke uns + Vater, Sohn und Heiliger Geist. In Ewigkeit. **A:** Amen.

Gotteslob Nr. 831 Gott, dein guter Segen

<https://www.youtube.com/watch?v=RwI9RIv0Ic>

1. Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt, / hoch und weit, fest gespannt über unsre Welt. / Guter Gott, ich bitte dich: / Schütze und bewahre mich!

KV: Lass mich unter deinem Segen / eben und ihn weitergebe. / Bleibe bei uns alle Zeit, / segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit, / segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.

2. Gott, dein guter Segen ist wie ein helles Licht, / leuchtet weit, alle Zeit in der Finsternis. / Guter Gott, ich bitte dich: / Leuchte und erhelle mich!
KV: ...

3. Gott, dein guter Segen ist wie des Freundes Hand, / die mich hält, die mich führt in ein weites Land. / Guter Gott, ich bitte dich: / Führe und begleite mich. *KV: ...*

**Unter diesem Link findet sich zum jeweiligen
Sonntagsevangelium ein Ausmalbild für Kinder:**

www.familien234.de/375/ausmalbilder/

Texte, Anregungen aus:

*www.wien.jungchar.at; www.predigtforum.com; Liturgie konkret, Verlag
Friedrich Pustet 2020*

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.